

Literatur

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **14 (1907)**

Heft 7

PDF erstellt am: **26.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

solche zu einem gedeihlichen Fortschritt von Zeit zu Zeit nötig sind. *) Das Interesse von oben beweist auch deutlich Dr. Mouffons Nachfrage nach neuen Ideen zu einem neuen Erziehungsgesetz für den Kanton Zürich, worauf in diesen Blättern schon mehrmals hingewiesen wurde. Ich bin überzeugt, daß Vorschläge dieser Art geprüft werden und spreche hier die zuversichtliche Erwartung aus, daß seiner Zeit auf diesbezügliche Gesuche hin bei unsern Kantonsregierungen ein „Herein“ antworte. Es wird sich zeigen, wer sich einer fortschrittlichen Partei mehr rühmen darf. Für einen solchen Versuch wäre übrigens gar kein erheblicher Kredit nötig; es bedürfte einzig der Erlaubnis, die doch einem erfahrenen und bewährten Schulmann jetzt noch ebenso wenig verweigert würde, wie dem Pestalozzi und vielen Jugendfreunden auf christlichem Boden, die sich opferten für ihre Ideale. Weil jene sich bewußt waren, für das Höchste zu arbeiten, nötigte sie ein innerer Drang zum Opfer. Wer sich aber dessen nicht ganz sicher ist, der fühlt auch jenen Drang nicht. Ee.

Literatur.

Münchener Fibel. Erstes Lesebuch für die Volksschulen Münchens, im Auftrage der k. Volksschulkommission. Bilder von Adolph Hengeler. Verlag von Karl Schnell. (Karl August Seyfried & Co.) München. Preis ?

So gemütlich und originell, wie wir uns den Münchner vorstellen, mutete uns diese Fibel an. Schon das Titelblatt mit dem jovialen Münchner Kindl, dem Apfel in der Rechten, einem währschaffen Brezel in der Linken und dem Schulsack auf dem Rücken stimmt uns recht sympathisch. Circa 30 Jahre lang die alte Fibel von Ludwig Solereber. Hier liegt nun die neue, lang erwartete! Folgende Merkwürdigkeiten zeichnen sie aus: Sämtliche Bilder sind farbig und höchst originell; sie erobern unzweifelhaft die Herzen der ABC-Schützen im Sturme und rufen das Interesse für ihr Schulbuch wach. Das Papier ist fest, der Druck prägnant. Aufgefallen ist uns, daß auf der 3. Seite schon zweifelhafte Wörtchen vorkommen. Ferner sehen wir nicht recht ein, weshalb im Hinblick auf die Lesefertigkeit, die ja dem Lehrer besonders im I. Semester der I. Klasse außerordentlich viel Arbeit verursacht, die Schreibschrift nicht auch nach Silben getrennt ist, wie die Druckschrift, wo das Lesen doch ungleich leichter vonstatten geht. In einem Jahr Schreib- und Druckschrift einzuüben, wie es die Münchner Fibel verlangt, scheint uns an das Denkvermögen der Kleinen zu große Anforderungen zu stellen. Wir haben unter der st. gallischen Lehrerschaft beispielweise noch nie einen Wunsch verlauten gehört, wieder zu dieser Methode zurückzukehren. Die Schönheit der Formen gewinnt entschieden nicht. Als Lehrer an einer Unterklasse mit großem Schülerwechsel, pflege ich jedesmal die Fibeln der zugezogenen Schüler etwas unter die Loupe zu nehmen. Dieses Studium ist sehr interessant und in methodischer Beziehung recht instruktiv. Jedem Lehrer möchte ich die Anschaffung der Münchner Fibel empfehlen. Wir hatten an ihr unsere helle Freude. Aufgefallen ist uns nur der etwas naturalistische Geist; von irgend einem, auch dem kleinsten religiösen Fühlen haben wir in keinem einzigen Sätzlein etwas verspürt. B.

Studium und Leben Blätter für die studierende Jugend Dr. Baum. Verlag von Bähler, Drexler und Comp. Luzern und Zürich 12 Hefte Fr. 7.50.

Heft 2 enthält: Religion und Philosophie der Alten von Dr. R. B. Die Treue im Spiegel der mittelhochdeutschen Heldensage von Aug. Hagemann

*) Oder wovon zeugt denn die allgemeine Einführung der obligatorischen 6—8 Jahre Schulzeit. Müssen wir uns derselben nicht freuen und nur noch darnach trachten, sie richtig auszufüllen?

(Bockolt) — Aus dem Gaine deutscher Dichtung oder Droste-Hülshoff — Ueber Weberei und Gärtnerei im Ameisenstaat von Dr. Rob. Stäger (Bern) — Staffa aus A. Baumgartners „Reisebilder“ — Zwei Weihnachtsfeste von Dr. V. — Wie studiere ich klassische Philologie? von stud. phil. Becker (Bonn) — Zwei Klosterdramen von Joh. Mayrhofer (Hamburg). Hieran reihen sich „Kleine Beiträge und Nachrichten, Experimente und Aufgaben, Bücherschau“. Ein wirklich inhaltsreiches Heft mit einigen prächtigen Illustrationen.

Thomas von Kempen von P. Joh. Droste S. J. 3. Aufl. Buzon und Berder in Revelaer. Das Buch enthält die 4 Bücher von der Nachfolge Christi nach der alten Högelspergerschen Ausgabe neu bearbeitet. Bekanntlich ein sehr empfehlenswertes Buch an sich und eine der besten Uebersetzungen.

Maria Hilf! von Dr. W. Schmets, umgearbeitet von S. Schmeß, Kaplan. Verlag von Benziger und Cie. A. G. Einsiedeln. Gefälliger Druck, nette Bilder, ein Gebetbuch, im Geiste des kath. Kirchenjahres gehalten, vorab auch reich an wertvollen Gebeten für alle nur denkbaren Anlässe.

Schloss Bourdigny

Satigny-Genf.

Katholisches Töchterpensionnat und Familien-Pension. — Privatstunden nach Belieben. — Herrlicher Park, prächtige Lage. — Behagliches Heim, bescheidener Preis. H868X 174
Die Direktrice: **Emma Châtelain.**

Katholische

Literatur und Zeitschriften

□ verbreitet und liefert prompt die □

Buch- und Kunsthandlung

Bäzler, Dregler und Cie.

Luzern und Zürich. 171

Lösen Sie!

Die Ziehung der Lotterie für die katholische neue Kirche in H 5268 X

Neuenburg (Fr. 1.—) rückt immer näher. — Grösste Trefferzahl (10,405 Treffer) und höchster erster Treffer (Fr. 40,000) aller schweizerischen Lotterien.

Schreiben Sie an 160

Frau Fleuty, Hauptversandt rue Courgas 148 **Genf.**

Ziehung

der **1 Fr. Dampfbootlotterie Aegeri,** Haupttreffer 25,000 Fr., definitiv im Februar. (Alle andern viel später.) 165

Frau Haller, Hauptversand, Zug.

Pianos,

Harmoniums und Flügel,
neu und gebraucht,

darunter solche allererster Firmen,
in grosser Auswahl,

— zu billigsten Preisen —

(H6341Z) hält stets vorrätig 146

P. Jecklin, Zürich,

Ob. Hirschengraben 10.

Theatermalerei

komplete Vereinsbühnen liefert in vorzüglicher Ausführung H6042Z 139

Robert Bachmann, Maler,

Ritterstraße 10, Zürich V.

Spezial-Atelier: oberer Mühlesteig 10.